

Hubert Harry – auch ein grosser Konzertpianist

KLASSIK Aufnahmen aus dem Radio-Archiv: Drei Schwergewichte der Klavier-Literatur zeigen einen magistralen Hubert Harry als Solisten.

Es sind zwei Titanen, die diese Klavierkonzerte komponiert haben, und ihre Interpretation gleicht einer Gipfelbesteigung: Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. Sie waren auch zwei Pfeiler in der Konzerttätigkeit des Pianisten und Klavierpädagogen Hubert Harry (1927–2010), der in Luzern lebte und unterrichtete.

Erst seit der Publikation der umfassenden Biografie und verschiedener auf CD herausgekommener Live-Wiedergaben weiss man, dass die Konzerttätigkeit des aus England stammenden Wahlschweizers auch in der späteren Zeit, als er sich verstärkt der pädagogischen Arbeit am Luzerner Konservatorium widmete, viel umfangreicher war als gemeinhin angenommen.

Drei Konzertaufnahmen

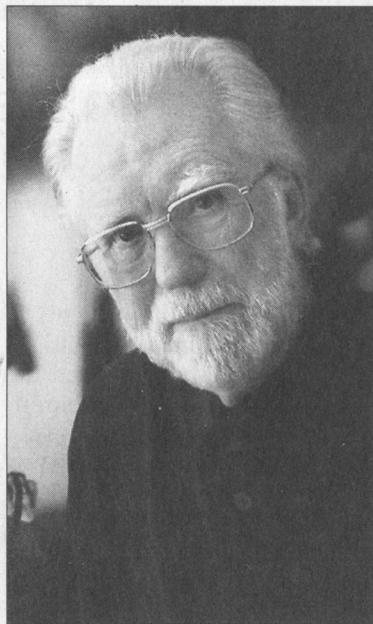
Unterstrichen wird dies nun mit der Veröffentlichung von drei Konzertauftritten, die zusammen mit dem AML-Orchester und seinem Chefdirigenten Ulrich Meyer-Schoellkopf erfolgten und

den drei grössten Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven (das Fünfte) und Johannes Brahms (das Erste und das Zweite) galten. Ergänzt werden die Aufnahmen durch eine Neuauflage der Armida-Doppel-CD mit einem Live-Mitschnitt des Klavierabends von 1992.

Zwar gab es schon bei der bisherigen, auf dem eigenen Label Royss Music herausgegebenen Edition mit insgesamt acht CDs Aufnahmen von Klavierkonzerten mit Orchester. Dabei handelt es sich um das Erste Klavierkonzert von Rachmaninow (mit dem Schweizerischen Festspielorchester unter Ulrich Meyer-Schoellkopf von 1978 im Rahmen der Internationalen Musikfestwochen Luzern), das Klavierkonzert von Edvard Grieg (mit der Jungen Philharmonie Zentralschweiz unter Thüring Bräm) und je ein Konzert von J. S. Bach (d-Moll, BWV 1052) und W. A. Mozart (Nr. 13, KV 415) mit den Festival Strings Luzerne unter Rudolf Baumgartner.

Vollmundiger Klavierklang

Nachdem die rechtlichen Hindernisse mit dem Luzerner Sinfonieorchester (LSO) und Radio SRF 2 Kultur aus dem Wege geräumt werden konnten, sind nun drei Aufnahmen aus den späten 80er-Jahren mit dem AML-Orchester (heute Luzerner Sinfonieorchester) unter der Leitung von Ulrich Meyer-Schoellkopf herausgekommen: In allen drei im alten Kunsthaus entstandenen



Der Pianist und Klavierpädagoge Hubert Harry (1927–2010).

PD

Aufnahmen ist das Klavier stark im Vordergrund. Während dessen Klang vollmundig herüberkommt, hält sich das Orchester zu sehr im Hintergrund.

Es ist nicht leicht zu eruieren, ob die fehlende Präsenz auf Kosten der Aufnahmetechnik geht oder auf mangelnder

Präzision und Klangsatttheit des Orchesters selbst beruht. Letzteres ist nicht ganz von der Hand zu weisen, war es doch schon von der Zusammensetzung her noch weit entfernt von jenem Klangkörper, der sich am diesjährigen Lucerne Festival in Hochform präsentierte und mühelos mithielt im Reigen der grossen Sinfonieorchester.

Der Geist zweier Ikonen

Ohne weiteres hätte sich hingegen am diesjährigen Festival, wo die Pianisten nicht durchs Band weg überzeugten, Hubert Harry behaupten können. Das zeigen die drei Aufnahmen deutlich. Wie Harry mit seinem fülligen und doch differenzierten Anschlag das Tasteninstrument zum Singen und Klingen bringt, wie er die Grossform der Konzerte strategisch meistert und dabei eine reiche Palette von Farben und Nuancen entfaltet, ist nach wie vor beeindruckend. Irgendwie lebte etwas vom Geist der beiden Ikonen (und Lehrer Harrys) Edwin Fischer und Dinu Lipatti in diesem Künstler weiter.

FRITZ SCHAUB
kultur@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

Hubert Harry: Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5; Brahms, Klavierkonzerte Nr. 1 und 2, Klavierabend 1992 im Kunsthaus Luzern mit Werken von D. Scarlatti, Beethoven, Debussy und Chopin (Royss Music)